

## Weltordnungsmodelle – Sicherheitsdilemma

Heft S. 7 Nr, 5

Auf dem hier abgebildeten Schema sind vier verschiedene Arten von Weltordnungsmodellen zu erkennen. Dazu zählt zum einen die „Anarchie der Staatenwelt“ als eine Modellform. Diese besagt, dass jeder Staat selbstständig agiert und seine außenpolitischen Interessen durchzusetzen versucht. Dementsprechend wird nach immer mehr Macht seitens der Staaten gestrebt und es kann zu einem vermehrten Aufrüsten kommen, um die staatliche Souveränität aufrecht zu erhalten, auch werden dann teilweise Allianzen gebildet. Ein weiteres Modell stellt die „Hegemoniale Ordnung“ dar, dieses besagt, dass ein Staat die alleinige Machtposition und das Gewaltmonopol inne hat und daraufhin unkontrolliert durch die Öffentlichkeit entscheiden kann. Das dritte der vier Weltordnungsmodelle beschreibt die „Horizontale Selbstkoordination“. Dabei handelt es sich um Staaten, die ihre Handlung über bi- oder multilaterale Verträge koordinieren und die Entscheidungen darüber dann wiederum in internationalen Organisationen getroffen werden. Das letzte Modell stellt dann schließlich die Form eines „Weltstaates“ dar, dieses zeichnet sich dadurch aus, dass die einzelnen Staaten ihre Souveränität an eine überstaatliche Autorität abgeben und dieses öffentliche Gewaltmonopol dann durch Parlamente und der weiteren kontrolliert ist.

Tritt nun möglicherweise einmal ein Sicherheitsproblem auf, dann stellt sich die Frage, ob und wenn ja wie diese eben definierten Modelle einer solchen Misere entgegenwirken können! Unter einem Sicherheitsdilemma versteht man eine Situation, in der mehrere Staaten auf ihre sicherheitspolitischen Interessen beharren und diese durchsetzen wollen, was demnach dazu führen kann, dass das folgende Handeln der Staaten in einer verstärkten politischen Instabilität mündet. Unter solchen Umständen können dann im Nachhinein auch schnell Kriege oder der gleichen entstehen!

Zuallererst lässt sich auf jeden Fall sagen, dass das Modell der „Anarchie der Staatenwelten“ einem solchen Sicherheitsdilemma nicht entgegenwirken könnte, aufgrund der Tatsache, dass in diesem Modell die selbstständigen Staaten alle nach mehr Macht aus sind und somit auch nur auf sich bedacht sind und ihre eigenen Ziele ohne weiteres verfolgen. Dies könnte im Gegenzug viel eher ein Auslöser eines Sicherheitsdilemmas sein. Anschließend lässt sich dann bezüglich des Modells der „Hegemonialen Ordnung“ sagen, dass dieses durchaus im Stande wäre ein Sicherheitsdilemma zu überwinden. Dadurch dass sich ein Staat in der alleinigen Machtposition befindet und frei entscheiden kann ist es möglich, dass es erst gar nicht zu einem solchen Zwischenfall kommt, denn dieser Staat ist in der Lage den anderen Staaten seine Interessen aufzuzwingen. Dieses System würde demnach funktionieren, jedenfalls solange die anderen Staaten sich nicht hintergangen fühlen und dagegen rebellieren. Betrachtet man nun das Modell der „Horizontalen Selbstkoordination“, so lässt sich erwähnen, dass auch dieses Modell Voraussetzungen aufzuweisen hat, um einem Sicherheitsdilemma entgegenwirken zu können. Die Staaten besitzen hier zwar alle ihre Souveränität jedoch müssen sie ihre Handlungen unter Berücksichtigung allgemein

beschlossener und für alle Staaten geltender Verträge abhalten. Demnach ist es durchaus im Bereich des Möglichen, dass dieses Weltordnungsmodell ein Sicherheitsdilemma überwinden kann. Schaut man sich nun zu guter letzt noch einmal das Modell des „Weltstaates“ an, so kann man auch hier sagen, dass es Möglichkeiten besitzt dem Sicherheitsdilemma entgegen zu wirken. In diesem Fall vermutlich sogar noch besser als das Modell der „Hegemonialen Ordnung“ aufgrund dessen, dass man zwar auch eine überstaatliche Autorität hat, diese allerdings nicht alleine frei entscheiden kann sondern vielmehr über Parlamente, Gerichte etc. kontrollierbar ist!

Alles in Allem lässt sich nun also festhalten, dass drei der hier vier aufgeführten Weltordnungsmodelle durchaus nützliche Möglichkeiten und Ausgangssituationen aufweisen, um ein Sicherheitsdilemma schlussendlich überwinden zu können, und nur eines der Modelle bezüglich dieses Aspektes eher weniger gewinnbringend ist!